Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 46 (1948)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da find in erster Linie die sogenannten Salzbildner oder Halogene (was dasselbe bedeutet), Fluor, Chlor, Jod und Brom. Wenn wir beim Methan ein Atom Wasserstoff durch das ebenfalls einwertige Chlor erseten, bekommen wir

Ersetzungen das Dichlormethan; bei drei die Flüffigkeit, die wir Chloroform nennen und zur Narfose benützen, und wenn alle vier ersetzt werden haben wir den Tetrachlorkohlenstoff, ein vorzügliches Lösungsmittel für viele Stoffe. Bei Ersat von drei H durch Jod haben wir das Jodoform; bei Brom das Bromoform. Wir jehen also, daß unter Umständen zwei Gase, Methan und Chlor, eine Flüssigkeit, oder wie beim Jodoform, einen festen Körper bilden konnen. (Jod ist zwar ein fester Körper.)

Wenn bei Aethan, also CH3—CH3, bei der zweiten CH3gruppe ein H durch OH ersetzen, so bekommen wir einen Alkohol, dessen charakteristisches Zeichen eben diese Gruppe CH2—OH ist; der oben erwähnte ist unser Aethylalkohol, oder Weingeist, den wir oft im Uebermaß genießen. Wenn aber der Alfohol des Methans H—CH2 OH dargestellt wird, so erhalten wir den Methylalfohol, einen giftigen Körper, der leider oft zu Fälschungen der Trinkalkohole benützt worden ist und besonders während der Beriode der "Trockenheit" in den Bereinigten Staaten viel Unheil angestiftet hat. Seine Bergiftungen greifen besonders zunächst den Gehnerven an, fo daß die Patienten erblinden.

Wir haben gesehen, daß außer geraden auch verzweigte Reihen von Kohlenwasserstoffen entstehen können. Nun aber ist dies noch nicht genug: die Retten können sich auch zu Ringen schließen. Darin find die Endglieder einer Rette wieder unter sich verbunden. Einer der wichtigsten Ringe ist der Sechserring C6 H9, d. h. ein Ring von sechs Kohlenstoffatomen, von benen die zwei ersten, das dritte und vierte und das fünfte und sechste je doppelt miteinander verbunden sind, so daß an jedem dieser C-atome nur noch eine Wertigkeit für je ein H-atom übrigbleibt. Dann gibt es auch Fünferringe, dann Kinge, in denen ein oder mehrere Kohlenstoffatome durch z. B. Stickftoffatome ersetzt ind. An jedem der Heatome des Kinges können wieder verschiedene Gruppen diese ersetzen; es fönnen verschiedene Sechsers oder Fünserringe miteinander in Zusammenschluß treten, so daß eine ganz unendliche Menge von verschiedenen Körpern entstehen, wie wir dies in der Natur ja in überreichem Waße erblicken können. Durch die Forscherarbeit der modernen Chemiker hat man die Zusammensetzung sehr vieler natürslicher Stoffe aufgeklärt; und wenn einmal die chemische Zusammensetzung und die Art der Gruppierung der Atome bekannt ist, so bietet angestrengte Arbeit oft auch die Möglichkeit dar, den betreffenden Stoff wieder aus den Einzelteilen aufzubauen. Es find auch Körper aufgebaut worden, die in der Natur überhaupt nicht vorkamen.

Wir wollen, um ein Beifpiel zu zeigen, hier die Formel des Carotins, eines gelben Körpers, der sich in Vitamine wandelt, hinsetzen:

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Seftion Bern: Frau Leuenberger-Jmhof, Jffwil Frau Hasler-Stauffer, Aarberg

Reu=Cintritte.

Settion Graubunden:

38 a Frau Elsbeth Fausch, Seewis, Prätigau 39 a Frl. Margrit Gamser, Maienfeld 40 a Frl. Marie Groft, Jenas

Seftion Margau: 105 a Frl. Luise Haller, Menziken

Settion Winterthur: 55 a Frl. Ruth Defch, Freienstein, Pfäffikon

Settion Bern:

129 a Frl. A. Len, Münchenbuchjee 130 a Frl. Elijabeth Locher, Biembach, Hasle-Rüegsau

131 a Frl. Katharina Thüler, Adelboden

132 a Frl. Frieda Schmid, Steffisburg 133 a Frl. Kuth Hegg, Wahlendorf, Bern 134 a Frl. Gertrud Schneider, Blumenstein, Bern

135 a Frl. Barbara Stup, Großböfingen 136 a Frl. Marta Jost, Privatklinik, Basel

137 a Frl. Anna Joh, Bern 138 a Fr. Rosemarie Riedwyl, Büetigen

139 a Frl. Gertrud Murri, Bern 140 a Frl. Hanni Mathys, Aefligen

Wir heißen alle neuen Mitglieder herzlich willtommen.

Mit follegialen Grüßen

Für den Zentralborstand: Die Präsidentin: Die Sekretärin:

Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Frau Saameli. Beinfelden, Sauptstraße Tel. 5 12 07

Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1947.

Einnahmen.	
Inserate	Fr. 8,210.25
Abonnemente der Zeitung	
Erlös aus Adressen	" 78. —
Rapitalzinse	,, 167.80
Total Einnahmen	Fr. 14,644. 15
Ausgaben.	
Druck der Zeitung	Fr. 6,463. —
Porti der Druckerei	
Provisionen (15% der Inserate)	
Drucksachen	,, 44.70
Honorar der Redaktion	
Honorar der Zeitungskommission	" 400. —
Honorar der Rechnungsrevisoren	" 70. 75
Spesen ber Delegierten nach Lugano	
Spesen der Delegierten nach Olten (PräsKonferenz)	
Spesen der Redaktorin und Kassierin	" 51. 20
Für Einsendungen	
Trauerkranz für die Redaktorin Frl. Zaugg	" 26. —
Total Ausgaben	Fr. 10,877. 20

Bilanz.
Die Einnahmen betragen Fr. 14,644. 15 Die Ausgaben betragen
Mehreinnahmen
Bermögen am 31. Dezember 1947
Neines Vermögen am 31. Dezember 1947 Fr. 8,838.55
Vermögensausweis.
Raffabud, Kantonalbank, Bern, Nr. 445 031 Fr. 2,138.55

Raffabuch Hypothekarkaffe, Bern, Nr. 129 893 . . " 2,219.95Kaffabuch Gewerbekaffe, Bern, Mr. 27937 " 3,484.20 Drei Anteilscheine Schweiz. Volksbank Bern . . . 600. -Bar in der Kasse.......

395, 85 Reines Vermögen am 31. Dezember 1947 . . .

Papiermühle, den 21. Januar 1948.

Die Raffierin: Frau R. Rohli.

Bir haben vorliegende Rechnung gepruft, mit fämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 26. Januar 1948.

Die Revisoren: Thérèse Scuri E. Ingold.

Krankenkasse.

Wichtige Mitteilung.

Das Postscheckamt in Zürich bittet dringend bei Einzahlungen an die Krankenkasse nicht bie Privatadresse der Kassierin zu gebrauchen. Das Postscheckamt macht darauf aufmertsam, daß es Beträge, welche an die Kassierin persönlich gerichtet, aber für den Berein bestimmt sind, nicht dem Berein abgeben dürse, da sie eben Eigentum des Adressaten seien. Also in Jukunst solgende Abresse anwenden:

Nr. VIII 29099

Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins

Gleichzeitig erlaube ich mir, die Mitglieder zu bitten, bei Einzahlungen auf der Rückleite des Formulars jeweils die Sektion und Mitgliednummer anzugeben. Dies würde mir sehr diel Mühe ersparen! Herzlichen Dank zum voraus allen denen, die sich Mühe geben, der Kasterin die Aufgabe zu erleichtern.

Mit tollegialen Brugen!

Für die Krankenkasselsommission, i. B. von Frau Herrmann, Kassierin: Maria Klaesi.

Krankmeldungen.

Frau Herrmann, Zürich Mme Taillard, La Chaux-de-Fonds Frl. Bieri, Bern Frau Bühler, Herrliberg Frau Spaar, Dübendorf Frau Stern, Mühleberg Frau Weber, Retstal Frau Hirsbrunner, Walkringen Frau Üebi, Brittern Frau Ludwig, Untervaz Frau Auer, Kamsen Schwester A. Huber, Solothurn Frau Strütt, Basel Frau Fischer, Wallisellen Frl. Wohlgemuth, Kothenhausen Frau Anliker, Wabern Mme Frachebourg, Marécottes Frau Nägeli, Obermeilen Wille Brod'hom, Laufanne Frau Frider, Mallerah Mme Burdet, Genèbe Frl. Zaugg, Whnigen Frau Huber, Hombrechtikon Frau Wirth, Merishausen Frau Bühlmann, Langnau Frl. Liechti, Zäziwil Frau Maurer, Zürich Fran Rubi, Sumiswald Fran Elerc, Apples Fran Egg, Trillifon Fran Meffer, Ehelfofen Fran Meher, Gfteig Fran Meher, Gteig Frau Faques Bovah, Laufanne Frau Langhardt, Oberftammheim Frau Schneider, Hefenhaufen Frau Fluri, Matendorf Frau Brunner, Ufter Frau Haudenschild, Niederbipp Frau Schaad, Lomiswil

Angemeldete Wöchnerinnen.

Frau Brütsch, Dießenhofen Frau Lindenmann, Amsteg

Frau Koller, Gams



Reu-Gintritte.

Seftion Romande: 151 Wile Warie-Louise Cruchon, Monnaz-sur Worges

152 Mille Marie Waeber, Villars-le-Terroir

Seftion Graubünden: 43 Frau Ursula Cabelti, Sagens Wir beißen Sie herzlich willsommen!

> Für die Krankenkassekommission i. V bon Frau Herrmann, Kassierin Maria Kläeji

Todesanzeige

Am 9. Dezember 1947 ftarb in Suhr im Alter von 70 Jahren

Frau Amsler

Die Erde sei ihr leicht!

Die Krankenkassekommission

Vereinsnachrichten.

Sektion Nargau. Am 10. Dezember 1947 starb in Suhr ein Gründungsmitglied unserer Sektion. Frau Amsler war, so lange sie bei Gebundheit war, ein eifriges Mitglied. Bor mehreren Jahren wurde sie infolge eines Schlaganfalles gelähmt. An unserer Jubiläumsseier hatten wir die Freude, daß sie von ihrem besorgten Gatten und der Tochter im Fahrstuhl in unsere Mitte gebracht wurde. Ehre ihrem Ansenken und ihren trauernden Angehörigen unsere mitsühlende Teilnahme.

Unsere Generalversammlung in Narau, welche von über achzig Mitgliedern besucht war, nahm einem guten Berlauf. Nach Erledigung der Traktanden mußte der Borstanden neu gewählt werden. Demissioniert hat Frau Schreiber, Oftringen. Wir verdanken ihr die geleistete Arbeit herzlich und hoffen, daß sie auch weiter dem Berein ein treues Mitglied sein wird. Die übrigen vier Borstandsmitglieder wurden sir eine weitere Amtsdauer einstimmig bestätigt. Als neues Mitglied wurde Frl. Beter, Gontenschwill gewählt. Serzslich gratulieren wir Frl. Beter zu der Wahl und danken ihr, daß sie sich dem Berein zur Berssügung stellt.

Es ist oft schwer jemand zu finden, der die Urbeit tun will, trozdem es nicht zu viel ist.

Nun durften wir Herrn Dr. Wespi von der Geburtsackteilung im Kantonsspital begrüßen. Herr Dr. Wespi hielt uns einen sehr lehrreichen und überauß verständlichen Bortrag über "Indistationen zur Geburteneinleitung". Wir möchten an dieser Stelle unserem Reservenen den Bortrag herzlich verdanken.

Anch allen Mitgliedern, die für den Glücksjad Päckli spendeten, verdanken wir diese sehr. Leider hatten wir viel zu wenig und die Einnahme blieb weit hinter derzienigen des letzten Jahres zurück. Nun, hoffentlich ist es das nächste Jahr wieder besser. Das Geld kommt ja immer bedürftigen Mitgliedern zugut.

Die Stunden gingen für die Anwesenden nur zu rasch vorbei und es war Zeit zum Ausbruch. Allen verdanken wir das Erscheinen und hofsen, daß, auch wenn die Versammlung nicht in Aarau ist, der Besuch ein guter sein möge.

Mit freundlichen Grüßen an Alle.

Der Borftand.

Sektion Bajel-Stadt. Für gewöhnlich war der Februar unfer Hauptmonat, in welchem wir unfere Jahreszusammenkunft abhielten. Da aber die Fasnacht auf diesen Monat fällt, war es leider nicht möglich ein geeignetes Lokal zu finden, auch wären einige Kolleginnen wegen Krankheit verhindert zu erscheinen.

Wir haben uns entschlossen, unser diesjäheriges Jahresselt auf den Wonat März zu versichieben. Es werden Einladungen mit den näheren Angaben verschieft.

Für den Borftand: Frau Meger.

Sektion Bern. Schon zum Beginn des Jahres haben wir zwei langjährige Mitglieder
durch den Tod verloren. Um 8. Januar starb
nach schwerem Leiden Frau hirsbrunner-Hofer
in Walkringen. Ebenfalls am 8. Januar verschied in Thunstetten Frl. Ida Dräher, früher
in Roggwil. Wir entbieten den Angehörigen
unsere herzliche Teilnahme.

Reunzig Mitglieder haben unserer Einladung zum Besuch der Hauptversammlung Folge geleistet. Dieser ersteuliche Ausmarsch galt wohl in erster Linie dem Bortrag von Herrn Aroselser Guggisderg. Mit großem Interesse solgen wir dessen Unsesse Schema "Die Wechselsahre". Ich will versuchen, das Wichtigste davon zu wiederholen (siehe Seite?), damit die Kolleginnen, welche zu ihrem Leidwesen nicht kommen konnten, nicht ganz leer ausgehen. Dem verehrten Reservenen sprechen wir an dieser Stelle noch unsern besten Dank aus für seine Bemühungen.

Nach dem Bortrag konnten Frau Hasler-Stauffer in Aarberg und Frau Leuenberger-Imhof in Iffwil das Geschenk für 40jährige Berufsarbeit und treue Mitgliedschaft in Empfang nehmen. Eine dritte Jubilarin, Frau An-

Wie fönnen Menstruationsbeschwerden gelindert werden?

Gegen diese oft außerordentlich starken Schmerzerscheinungen wurden in mehreren Kliniken sehr gute Erfolge mit MELABON erzielt.

MELABON beruhigt die Nerven, löst die Gesäßkrämpse und fördert die Ausscheidung von Krankheits- und Ermüdungsstoffen, ohne die natürlichen Borgänge zu beeinträchtigen. Die wirksamen MELABON-Stoffe werden ungepreßt in einer Oblatenkapsel geschluck. Diese löst sich sofort im Wagen auf und ihr Indalt wird vom Berdauungskanal besonders rasch aufgesogen, sodaß die Schnerzbefreiung überraschend schnell eintritt. MELABON ist ärztlich empsohlen und hat sich in der Sebannnen- Praxis vorzüglich bewährt, wo es auch gegen schnerzhafte Nachwehen angewendet wird.

liker-Mathys in Wabern, war leider wegen Krankheit am Kommen verhindert. Wir wunschen ihr recht baldige Genesung. Frau Wh-mann-Blaser in Krauchthal konnte für 25jährige Praxis das filberne Löffeli überreicht werden.

Der Jahresbericht, der Kassabericht und der Bericht der Rechnungsrevisorinnen wurden verlesen und genehmigt. Da unsere Kasse trotz größter Sparsamkeit der Kassierin alljährlich ein Defizit aufweist, muffen die Mitgliederbei träge unbedingt erhöht werden. Um aber den Geldbeutel derjenigen Mitglieder zu schonen, die wegen vorgerücktem Alter, Krankheit oder allzu großen Reisespesen den Bersammlungen sernbleiben müssen, machte Frl. Burren den Borschlag, den Nitgliederbeitrag nur um 1 Fr. zu erhöhen, statt ihn zu verdoppeln und dafür an den Sauptversammlungen einen Blücksfack einzuführen. Dieser Vorschlag wurde ange nommen.

Im Borstand ist eine Beränderung eingetreten. Die Präsidentin und die Beisitzerin erklär= ten ihren Rücktritt und weigerten sich, eine Wiederwahl anzunehmen. An die Stelle der Bräfidentin rückte die Bizepräfidentin, Frau Herren in Liebefeld bei Bern, nach. An deren Stelle wurde Schwester Gret Baumann, ebenfalls in Liebefeld, gewählt, während Frl. Ma ria Schär in Schönbühl als Nachfolgerin von Frau Lombardi bestimmt wurde. Der Borstand sett sich somit aus folgenden Mitgliedern 3u= sammen: Bräsidentin: Frau Herren; Vizeprä= jidentin: Schw. G. Baumann; Kaffierin: Schw. H. Gilomen; Beifițerin: Frl. Schär; Sekretärin L. Räber.

Der abtretenden Präsidentin sei an dieser Stelle noch herzlich gedankt für die große Urbeit, die sie während fünf Jahren als Leiterin unseres Bereins geleistet hat. Ihre Intelligenz und Zuberlässignicht, ihr Weitblick und ihr Gerechtigkeitssinn befähigten Frl. Burren zu einer vorbildlichen Präsidentin. Unauffällig und selbstlos, aber mit der ihr eigenen Gründlichkeit hat sie sich aller Anliegen des Bereins wie der einzelnen Mitglieder angenommen. Trop sehr vieler Widerwärtigkeiten hat sie sich stets für das Wohl des Bereins eingesett. Frau Lom-bardi gebührt ebenfalls unser Dank für die dem Berein geleisteten Dienste.

Einen sehr angenehmen Abschluß unserer Hauptversammlung bildete das uns im "Da-heim" von der Firma Nestlé dargebotene 3'vieri. Wir verdanken den feinen Imbif auch an dieser Stelle noch beftens.

Die Sefretarin: Lina Raber.



Der brave Mann denkt an fich jelbst zulett ...

und erst die Sebamme - wo fame sie hin, wenn fie nur an ihr Wohlergehen denken würde? Wie oft heißt es das eigene Privatleben gänzlich zurückftellen, Tag und Nacht von Bett zu Bett eilen, ohne Ruhe, fast ohne Zeit zum Essen.

Der Wöchnerin empfehlen Sie zur Stärkung Biomalz — Sie selbst aber haben es ebenso nötig! Und zwar ift für Hebammen Biomalz mit Magnesium und Ralf das Richtige, weil es den ganzen Organismus durchgreifend stärkt und zugleich den Nerven wichtige Aufbauftoffe zuführt. Dazu ist Biomalz flüssig, also rasch und leicht verdaulich — schon 15 Minuten nach Genuß ist es im Blut!

Sektion Luzern. Die diesjährige Jahresber sammlung findet Donnerstag, 4. März, 2 Uhr, im Hotel Rütli statt. Nach den üblichen Trak tanden ist uns ein ärztlicher Vortrag zugesichert. Das Thema verspricht sehr interessant zu werden und wir erwarten deshalb fehr viele Teilnehmerinnen und bitten um rechtzeitiges Ericheinen.

Also auf Wiedersehen am 4. März. Mit follegialem Gruß! Für den Vorstand:

Josh Bucheli, Aftuarin.

Settion Schaffhausen. Wir teilen unferen Mitgliedern mit, daß unfere nächste Versammlung Donnerstag den 26. Februar 1948, nachmittags 2 Uhr, in der Randenburg in Schaffhausen stattfindet. Es ist uns gelungen, Herrn Dr. med. Pfeiffer für einen ärztlichen Vortrag zu gewinnen, weshalb wir der Erwartung Aus druck geben, daß unsere Mitglieder recht zahlreich zu dieser Versammlung erscheinen werden. Mit freundlichen Grüßen

Für den Borftand: Frau Brunner.

Settion See und Gafter. Wir geben hiemit allen Mitgliedern unserer Sektion bekannt, daß Rechnungsformulare mit vorgedruckter Taxord= nung liniert und (unliniert für Schreibmaschine) bei jedem unserer Vorstandsmitglieder bezogen werden fönnen.

100 Stück Fr. 4.50 50 Stück Fr. 2.30.

Für den Borftand: G. Fah.

Settion Solothurn. Un der Hauptversammlung vom 27. Januar, im Roten Turm in Solothurn waren 52 Mitglieder anwesend. Die Präsidentin gab in der Begrüßung ihrer Freude Ausdruck über den starken Besuch. Die lausenden Traktanden ergaben die Genehmigung des Protokolls, des Fahres- und des Kassenberichtes. Einstimmig wurde unsere tüchtige Raffierin, Frl. Schmitg, wiedergewählt. Üls Kaffarevi-forinnen amten für diefes Jahr Frau Steffen, Recherswil und Frau von Gunten, Solothurn. Auf Antrag von Frl. Schmitz werden in Zufunft an Stelle von zwei Mitgliedern deren drei an die schweizerischen Delegiertenversammlungen beordert, und zwar zwei aus dem Borstand und eines aus dem Kreise der übrigen Mitglieder. Erneut konnten einige Holzteller als Anerkennung verabreicht werden. Um weiterhin Enttäuschungen zu bermeiden, sei noch mals erwähnt, daß diese Anerkennungen erst im 30ften Mitgliedschaftsjahr zur Berteilung gelangen.

Nach Abwicklung des Geschäftlichen wurde uns eine große Ueberraschung zuteil, indem S. S. Stadtpfarrer Michel in unserer Mitte erschien und uns mit einigen zu Herzen gehenden Worten erfreute. Er ermunterte und ermutigte uns zum Ausharren in unserem schweren aber schönen Berufe. Wir danken dem S. S. Stadt= pfarrer Michel hier im Namen aller Unwesenden für sein Erscheinen und die geistreichen Worte. Der Glückssack brachte eine fröhliche Stimmung in die Versammlung und ergab zu-

sätzlich einen netten Erlös von Fr. 120.— für die Bereinskaffe.

Mit einem frohen "Auf Wiedersehn in Balsthal" (woselbst die nächste Bersammlung stattfindet gingen wir auseinander.

Mit freundlichen Grüßen

M. Ledermann.

Sektion Thurgau. Unfere diesjährige Hauptversammlung findet Donnerstag den 26. Februar, nachmittags 1 Uhr, im Hotel Hirschen in Weinfelden statt. Zur Speisung unserer Kasse machen wir wieder einen Blücksfad. Die Badli, welche wenigstens 1 Franken wert sein und etwas Nütliches enthalten sollen, können an Frau Saameli, Weinfelden geschickt oder an die Bersammlung mitgebracht werden.

Diejenigen Kolleginnen, welche das Recht auf einen Löffel haben, mögen ihr Patent an unsere Bräsidentin, Frau Schäfer, Kanzlerstraße, Frauenfeld schicken. Die Löffel werden

nur persönlich abgegeben.

Der Borstand erwartet ein möglichst zahl-reiches Erscheinen und sagt "Auf frohes Wiedersehen!" Die Aftuarin: M. Magenauer.

Seftion Winterthur. Unfere Generalversammlung war leider nur mäßig besucht und nur wenig Mitglieder haben sich für ihr Wegbleiben entschuldigt. Die Traktanden wurden von unserer Präsidentin so rasch wie möglich abgewickelt, so daß uns doch noch genügend Zeit blieb für den Glücksfack und das Effen, das uns auch im neuen Lokal sehr gut und reichlich serviert wurde. Wir hatten die Freude eine Jubilarin unter uns zu haben, nämlich unser verehrtes Ehrenmitglied Frau Enderli. Sie konnte ihr 50. Berufsjubiläum feiern. Ferner kann Frau Merk, Rheinau, die leider nicht anwesend war, auf ihre 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Beiden Jubilarinnen nochmals unsere herzlichsten Wünsche für ihr weiteres Wohl-

Um unser Bereinsvermögen, das langsam im schwinden begriffen ist, wieder etwas zu äuffenen, wurde von den Revisorinnen beantragt, unsern Jahresbeitrag um 1 Franken zu erhöhen, was von der Bersammlung durch Abstimmung gutgeheißen wurde.

Für den Borftand: Frau T. Selfenftein.

Settion Zürich. Unfere nächfte Berfammlung findet erst wieder im März statt; die Mitglieder find gebeten, sich an den Zeitungsbericht zu



Säugling fühlt sich wohl in den weichen MIMI-Windeln aus doppelter, reiner Baumwollgaze

Herstellerin:



SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN A. G. FLAWIL

Die diesjährige Generalverjammlung war gut besucht und nahm einen erfreulichen Berlauf. Es wurde beschlossen, unserer armen Bereinskasse zuliebe, den Mitgliedsbeitrag von 4 auf 6 Fr. zu erhöhen. Dann sollen die Monatsversammlungen ein wenig eingeschränkt werden, je nach Bedarf.

Da Frl. Jrene Bertino den Nücktritt aus dem Borstand als Aktuarin gegeben hat, wurden Frl. Harder, Wädenswil als Beisitzerin und Fr. Frene Krämer, Horgen als Aktuarin gewählt.

Für den Borftand: Frene Krämer.

Die Wechseljahre.

Auszug aus dem Vortrag von Herrn Proj. Guggisberg vom 28. Fanuar 1948.

Dieses Thema kann nicht eng umschrieben werden. Es steht in Beziehung zu so vielen wichtigen Punkken, daß die Grenze sehr weit gezogen werden muß. Im Leben der Frau üben zwei Abschnitte einen sehr großen Einsluß aus auf die körperlichen und seelischen Borgänge. Es sind dies die Puberkät und das Klimakterium, also der Einkritt und der Abschliß der Geschlechtsreise. Auch beim Manne beobachtet man gewisse Schwankungen. Sie sind in den Entwicklungsjahren noch stärker ausgesprochen als bei der Frau. Nach der Puberkät verlausen des bei der Frau. Nach der Puberkät verlausen beim Manne die geschsechtsbedingten Borgänge in regelmäßiger Linie. Die Bechselsjahre spielen bei ihm eine außerordentlich geringe Rolle, während sie bei der Frau starke Beränderungen hervorrusen, die oft mit hochgradigen Störungen verbunden sind. Diese Ungleichheit beruht auf den großen Unterschieden zwischen beiden Geschlechtern.

Das Geschlecht ist durch Vererbung bedingt

und wird schon bei der Verbindung von Ei und Samenzelle seitgelegt. Bestimmend ist nicht das Ei, sondern die männliche Samenzelle. Ueberall, dei allen Völkern, kommen bei den Geburten durchschnittlich 106 Knaben auf 100 Mädschen. Dieses Verhältnis verschiebt sich nur in Kriegszeiten, wo 110 Knaben auf 100 Mädschen kommen, was darauf zurüczuführen ist, daß die weiblich bestimmenden Samenzellen empsindlicher sind als die männlich bestimmenden und infolge der Ueberanstrengungen und ansderer ungünstiger Verhältnisse des Mannes leichter zugrunde gehen.

Bei der Geburt bestehen schon ziemliche Unterschiede. Die Mädchen sind durchschnittlich etwas kleiner und leichter, und auch der Fettansatz ist nicht gleich. Die Geschlechtsorgane sind bei beiden schon ziemlich gut entwickelt. Nach der Geburt werden sie kleiner. Nur die Musteln und Knochen nehmen bis zum 12. bis 14. Jahre zu; die Geschlechtsorgane dagegen bleiben gleich. Die Entwicklungsjahre rufen eine Beränderung des Beckens, der übrigen Körperformen und auch der Psiche hervor, und das Knochenwachstum hört öfters auf, während die Geschlechtsorgane wachsen und sich für ihre fünftige Aufgabe vorbereiten. Dies alles ist auf den Einfluß der weiblichen Geschlechtshormone zurückzuführen. Hormone, auch Wirkstoffe ge-nannt, sind chemische Stoffe, die durch innere Sekretion bestimmter Organe, 3. B. des Ge-hirnanhanges, der Schilddruse, der Bauchspeicheldrüse, der Nebennieren und der Geschlechtsschrüsen in die Blutbahn übergehen. Die Gierstöcke liefern das weibliche Sexualhormon. Dasselbe wird während des ganzen Lebens gebildet, in der Zeit der Bubertat und der Geschlechtsreife aber in besonders großer Menge. Zu ge-ringe Abscheidung von Geschlechtshormon hat Infantilismus zur Folge.

Entsprechend ihrem Anteil an der Aufgabe der Fortpflanzung bestehen im Bau und der Konstitution große Unterschiede zwischen Mann und Frau. Mit der Bildung und Abschen Mann und Frau. Mit der Bildung und Abschen Mannes auf diesem Gebiet erfüllt. Die Funktionen seines Körpers sind auf Arbeit und Kampf, auf Leistungen und Erwerb eingestellt, um eine Familie erhalten zu können. Sein Körper ist deshalb größer und kräftiger gebaut, die Musseln sind besser und kunge seistungsfähiger.

Bei der Frau sind die Bedingungen ganz andere. Sie ist viel mehr als Geschlechtswesen zu betrachten als der Mann. Ihrem Körper fällt die Aufgabe zu, Borbereitungen für die Be-fruchtung zu treffen, ein geschütztes Plätzchen und Nahrung für das sich entwickelnde Kind bereit zu halten und später, wenn dasselbe zu einem lebensfähigen Menschlein herangewach fen ift, die Trennung durchzuführen. Ihre Aufgabe für die Erhaltung des Menschengeschlech tes ist also unvergleichlich größer. Dementsprechend ist auch ihr Körperbau anders. Abgesehen vom durchschnittlich fleineren Buchs, weisen die Haut und das Becken die auffälligsten äußerlichen Unterschiede auf. Letzteres ist weiter als beim Manne. Die Haut ist blasser und glatter, weil mehr Unterhautsettgewebe vorhanden ist. In diesem Tett finden sich Ablagerungen von Vitaminen, die dem werdenden Kind nach Bedarf zugeführt werden.

Der Mann bildet Samenzellen bis ins hohe Alter. Die Fran bildet keine Sizellen mehr. Die selben sind in ihrer Anlage schon bei der Geburt vorhanden, bleiben aber im Ruhezustand bis zur Aubertät, wo sie zu wachsen beginnen. Die Sizellen sind sehr empfindlich; sind sie einmal zerstört, so bilden sich keine neuen mehr, und es besteht keine Aussicht mehr auf Schwanger-



Galactina-Schleim kann immer frisch zubereitet und genau dosiert werden;

Galactina-Schleim reizt den Darm nicht, weil absolut frei von Spelzen;

Galactina-Schleim ist ausgiebig und billig: Eine Dose reicht für 40-50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Galactina u. Biomalz AG. Belp-Bern

schaft. Normalerweise findet in den Geschlechtsorganen der Frau allmonatlich eine Umwandlung ftatt, und es fommt zur Bildung der Gelben Drüse, welche ebenfalls ein Hormon absons dert. Die Gebärmutterschleimhaut schwillt an und wächst. Es bildet sich in ihr eine Ablagerung von Rährstoffen, besonders Bitaminen, Eifen und anderen Mineralftoffen, damit die erwartete Eizelle einen günstigen Nährboden finde. Erfolgt keine Befruchtung, so war die Borbereitung nutzlos und wird vernichtet. Die Schleimhaut wird abgestoßen unter gleichzeitiser Absoluterung von Blut und Schleim, was als Menstruation bezeichnet wird. Mit dem Menstruationsblut werden nicht Giftstoffe auss geschieden wie früher angenommen wurde, sondern es enthält die für die befruchtete Eizelle bereitgehaltenen und nun nicht benötigten Nährstoffe. Nach Abheilung der Wunde in der Gebärmutter beginnt der Aufban der Schleimhaut und die Borbereitung für die Einnistung der nächsten Eizelle von neuem. Diese freislaufmäßige, monatliche Umwandlung wird durch das weibliche Sexualhormon hervorgerufen und dauert bis jum Abschluß der Geschlechtsreife.

Das weibliche Sexualhormon hat aber auch in anderer Beziehung eine große Bedeutung. Es wirkt beim Menschen wachstumhemmend, fördert jedoch das Wachstum der Geschlechts organe. Es hat zudem einen großen Ginfluß auf den Kreislauf. Ein Mangel an diesem Wirkstoff hat talte Sande und Füße, größeren Fettanfat, jowie das Fehlen von Energie und Tatkraft zur Folge. Der Wille zur Arbeit fehlt. Der Intellekt dagegen wird davon nicht beeinflußt. Das weibliche Geschlechtshormon wirkt sich überhaupt auf den Gesamtorganismus aus, da es den Stoffs wechsel reguliert und das Nerbenshstem und die Herztätigkeit beeinflußt. Das feelische Berhalten ist zum Teil ebenfalls von ihm abhängig. Im Klimakterium ruft das Abnehmen dieses

Hormons eine gewaltige Geschlechtsumstellung hervor. Die Gier reifen nicht mehr. Die Gi reifung kann zuweilen schon in der Mitte der vierziger Jahre gestört sein. Es kommt aller dings noch zu einem gewissen Wachstum, doch ist das Ei minderwertig, wodurch die Fruchtbarkeit abnimmt. Die Geschlechtsorgane werden fleiner und stellen ihre Funktion ein. Da alle Hormone in gegenseitiger Beziehung stehen, wird durch den Rückgang des Sexualhormons dieses Spstem gestört, was eine Gleichgewichtsstörung im funktionellen Berhalten der Körper organe zur Folge hat.

Der Beginn der Bechselsahre ist sehr versichieden. Er hängt ab vom Klima, von der Rasse wie auch von der Tätigkeit der Frau. In der Schweiz ist er relativ spät, meistens im Alter von 48 bis 52 Jahren, im Kanton Bern sogar oft erst mit 52 bis 54 Jahren. Bei frühem Einsetzen der Periode tritt das Klimakterium meistens spät auf und umgekehrt. Gewisse Krank heiten können eine hinausschiebende Wirkung haben, andere wiederum eine gegenteilige. Zu den lettern gehören die Infektionskrankheiten wie Grippe und Typhus. Aber auch übermäßis ger Coffein=, Nikotin= und Morphiumgenuß fönnen, weil sie die Eizellen schädigen, ein früh zeitiges Eintreten der Wechseljahre verursachen. Schwere nervöse Störungen können ebenfalls ein Absterben der Eier zur Folge haben. Den Beweis dafür erbrachten viele Konzentrations lagerhäftlinge. Das frühzeitige Eintreten der Wechseljahre ift ungünstiger; die Störungen sind hier häufiger. Der Verlauf des Klimakteriums ift fehr verschieden. Sie und da beobachtet man ein plötliches und endgültiges Ausbleiben der Periode. In andern Fällen bleibt sie eine Zeitlang aus, tritt dann wieder mehrere Male ein usw. Meistens aber wird sie allmäh-lich schwächer und bleibt schließlich ganz aus.

(Fortsetzung folgt.)

Die Sebammen in der Altere- und Sinterlaffenen-Berficherung (AHV).

Bisher mar es jo, daß in den einen Kantonen die Sebammen sich einen Lohnabzug von zwei Brozent für die Lohnausgleichstaffe gefallen laffen mußten und in andern waren sie davon befreit. Seit dem 1. Januar 1948 geht es aber nicht mehr darum, Beiträge in eine Lohnausgleichs fasse zu zahlen, aus der dann an Militärdienst leistende Männer und Frauen eine Vergütung für ausgefallenen Lohn bezahlt wird. Seit dem 1. Januar 1948 zahlt jedermann Beiträge für sich ein; für seine eigene Rente, die nach dem erreichten 65. Altersjahr beginnt.

Wenn begreiflicherweise manche Sebamme nicht recht einsah, warum ihr aus ihrem bescheidenen Einkommen zwei Prozent abgezogen wurden, so weiß sie fortan, daß dieser Abzug in ihrem eigenen Interesse liegt; daß der Staat dieses Geld für sie verwaltet, es ihr gutschreibt und es ihr später in Form der Altersrente wieder auszahlt. Ja nicht nur das, bei kleinen Einzahlungen wird die Rente erst noch aufgerundet aus Zuschüffen des Bundes, der Kantone und von Berficherten mit hohem Ginkommen.

Wir wollen jedoch hier nicht eine allgemeine Drientierung über die AHV geben, sondern nur auf einige für die Bebammen besonders wichtige Bunkte aufmerksam machen. Die Hebammen find berufstätige Frauen. Als folche haben sie die AHV-Beiträge zu bezahlen, ob sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden sind. Es wird jedoch unterschieden zwischen Arbeitnehmern und Selbständigerwerbenden. Und es fragt sich, zu welcher Gruppe die Hebammen gehören, weil bei den Arbeitnehmern die Bei-träge auf andere Weise erhoben werden als bei den Selbständigerwerbenden.

Es ift flar, daß Spitalhebammen mit festem Monatslohn, aber auch mit festem



die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling

> Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfachste Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4.93

Prospekte und Literatur durch

Dr.A.WANDER AG. BERN



der Gemüseschoppen in Pulverform

Nach schonendsten Methoden hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl.



enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. Veguva darf vom fünften Lebensmonat an gegeben werden.

Büchse à 300 g Fr. 2.88

Dr.A.WANDER AG, BERN

Monatslohn angestellte Gemeindes hebammen zu den Arbeitnehmern gehören. Ihnen werden zwei Prozent vom Lohn abgezogen, und der Arbeitgeber — das Spital oder die Gemeinde — zahlen zu ihren Gunsten ebenfalls zwei Prozent ein. Wenn diese Fedammen nicht ichon im Besitz des Bersicherungs-Ausweises sind, jollen sie raschestens bei der Gemeindestelle der kantonalen Ausgleichskasse das Anmeldes sormular für die AHV verlangen!

Ob die übrigen Hebammen, besonders aber die Gemeindehebammen mit Wartgeld, zu den Arbeitnehmern oder zu den Selbständigserwerbenden gehören, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Für die Zwede der AHV ist entschieden worden, daß diese Hebammen zu den Selbständigerwerbenden gehören. Das hat zur Folge, daß sie vier Prozent ihres Urbeitseinkommens zu bezahlen haben, sosenn sie Kr. 3600.— oder mehr im Jahr verdienen. Bei einem Einkommen von weniger als Fr. 3600.— ihr anf zwei Prozent. Ein Beispiel: Eine Hebammen verdient aus Wartgeld und Geburtsstagen, nachdem sie alle Berufsspesen abgezogen hat, Fr. 1600.— Ihr jährlicher Beitrag an die AHV beträgt Fr. 48.—, in diesem Fall also drei Prozent ihres Einkommens. Aber obwohl sie nur drei Prozent oder Fr. 48.— einzahlt, werden ihr vier Prozent oder Fr. 70.— gutgeschrieben.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Schweiz. Hebammenverein oder auch kantonale Sektionen Einspruch gegen die Einreihung der Hebammen ohne fixen Lohn in die Gruppe der Selbständigerwerbenden erheben und die Einreihung in die Gruppe der Arbeitnehmerinnen beantragen können. Wir raten jedoch nicht dazu. Denn wie das Beifpiel zeigt, werden die Einkommen unter Fr. 3600.weniger belastet und erleiden bei der Rentenberechnung trothdem feinen Nachteil. Dazu tommt, daß es in den erften paar Jahren in manchen Fällen eher unangenehm wäre, wenn die Hebamme sich ein AHV-Markenheft zulegen und bei der Abrechnung über jede Geburt dafür sorgen müßte, daß die Frau für den Be-trag von zwei Prozent der Rechnung Marken kauft und sie ihr ins Büchlein klebt.

Bleiben wir also bei der Annahme, daß Sebammen mit Wartgeld und Geburtstagen zu den Seldständigerwerbenden gehören. Wie stellt man da sest, don welcher Summe die dier Prozent (edt. auch nur drei oder zwei Prozent) zu berechnen sind? Das geschieht ganz einsach auhand der Steuerklärung, dei kleinen Einkommen auch so, daß man der Ausgleichskasse die mötigen Unterlagen unterdreitet. Das reine Erwerbseinkommen, das die Sebamme in der Steuerserklärung angibt, ist maßgebend sür die Höche ührer Beiträge; es ist später aber auch maßgebend für die Höche ihrer Rente.

Es genügt nun allerdings nicht, daß die Sebamme ihre Steuererklärung ausfüllt und denkt, das weitere ordne sich von selbst. Wenn sie bereits bei der AHV angemeldet ist, dann ja. Wenn nicht, so muß sie sich raschestens anmelden, und der Beweis dassir, daß die Unmeldung in Ordnung ist, ist die Aushändigung des persönlichen Bersicherungsausweises. Dieser Bersicherungsausweis ist ein ebenso wichtiges Dokument wie der Heimatschein oder der Schriftenempfangsschein, und gehört auch zu den wichtigen Schriftstüden versorgt.

Noch ein Nat an die verheirateten Hebammen: es genügt nicht, daß ihr Mann bei der AHV angemeldet ist, auch sie selber nuß sich anmelden und ihre Beiträge auf ein persönliches Konto gutschreiben lassen. Dies ist sür sie von besonderem Interesse, denn die Beiträge, welche eine Shefrau vor oder während der Shebezahlt, werden den Beiträgen des Shemannes hinzugerechnet und sühren zu einer Erhöhung der Shepaar-Altersrente und, wenn der Shemann stirbt, der Witwenrente. Bei Berwitwung, Scheidung oder wenn sie dor den Shemann das 65. Altersjahr erreicht, kann sie dand der ihr auf ihr eigenes Konto gutgeschriebenen Beiträge Unspruch auf eine eigene einsache Altersrente erhalten.

Es bleiben nach diesen allgemeinen Hinveisen sicherlich noch manche individuelle Fragen unbeantwortet. Aber das Geset und die Ver-



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Gugoz-Mich GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

ordnung sehen für jeden Fall eine Regelung vor, und um diese kennen zu lernen, wendet man sich am besten an die kantonalen Ausgleichskassen, deren Funktionäre in den Detailfragen bewandert sind. (S. N.

Vermischtes.

Der erste Jahresbericht des Kinderdorses Bestalozzi.

Vor einigen Wochen hat die zweite Generalversammlung der Vereinigung Kinderdorf Bestalozzi den Jahresbericht und die Jahresrechenung pro 1946 genehmigt und den leitenden Organen einmütig Decharge erteilt. Bon den hauptsächlichen Entwicklungsdaten seien folgende in Erinnerung gerufen: 15. Januar 1945 — Gründungsversammlung der Bereinigung Kinderdorf Bestalozzi; 21. Januar 1946 Beschluß des Baubeginns und Uebernahme der Mittelbeschaffung durch das Zentralsekretariat Bro Juventute; 3. März 1946 — Beschluß der Einwohner- und Bürgergemeinde Trogen auf Abtretung des für den Bau des Kinderdorfes benötigten Baugrundes; 28. April 1946 = Grundsteinlegung am Landsgemeindetag in Trogen; 9. September 1946 = Einzug der französischen Kriegswaisen in die ersten Kinderhäuser; Ende November und am Weih-nachtstag 1946 – Bezug je eines Kinderhauses durch polnische Kriegswaisen. Dauerten die Vorarbeiten von der Gründungsversammlung bis jur Grundsteinlegung 15½ Monate, so standen nach weiteren knapp 4½ Monaten bereits die ersten Kinderhäuser bezugsbereit. — Von den Wittelbeschaffungsaftionen des Jahres 1946 erbrachten der Glückskäsererkaufer. 618,018.22, die Kinderdorsscheinschlichen Fr. 618,018.22, die Kinderdorsscheinschlichen Fr. 173,422.80, die freiwilligen Spenden Fr. 136,744.54, die Spezialhäuser Ulkion Fr. 48,186.05 an Bargeld nehst dem mehrsachen an Naturalsaben mannigsaltigster Urt, die Ausland-Aftion Fr. 6683.90, während die Mitssliederbeiträge Fr. 5741.— erreichten und von der Schweizerspende ein Beitrag von Fr. 50,000.— überwiesen wurde. — Die Totalausgaben des ersten Vallen und Betriebsjahres erreichten die Höhe von Fr. 794,482.20, die Einnahmen die Hörechnung mit einer Reserve von Fr. 495,521.15 bilanziert.

Seit dem Abschluß dieser Rechnung ift schon wieder ein volles Jahr verslossen, über welches der Rechenschaftsbericht in einigen Wochen vorliegen wird. Ohne diesem vorgreisen zu wollen, ei abschließend darauf hingewiesen, daß zur Zeit sich französische, polnische, ungarische, österreichische und deutsche Kriegswaisen im Kinderborf Bestalozzi befinden, während mit dem Eintreffen der italienischen, sinnischen und tschechischen Kinder in den nächsten Tagen und Woschen gerechnet wird. Fertiggestellt sind elf Doppelwohnhäuser für Kinder, sowie ein zentraler Wirtschaftsbau.

Allen Spendern von großen und kleinen Ga-

ben und Beiträgen sei auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Mögen sie auch sernerhin dem Liebeswerk in Trogen ihre Sympathie und tatkräftige Unterstützung angedeihen lassen!

Ein bescheidener Friedensbeitrag. Daß die Möglichkeit der Verständigung zwischen Gliebern der verschiedensten Nationen besteht, beweist der Internationale Jugendbrieswechsel Pro Juventute, der seit Kriegsende rund 35,000 Abressen von Jugendlichen unter zwanzig Jahren vermittelte, und zwar zwischen Schweizern und Vertretern von 25 Ländern. Zahlreiche Juschriften haben gezeigt, daß auß dem Briesverkehr oft Freundschaften zustandestamen, die an der Vertiesung und Verinnerslichung des jungen Lebens mithalsen, den Weitblich öffneten und die Achtung vor dem andersslyrechenden und denkenden Mitmenschen bestärften.

Es ift allerdings leichter, viele Adressen aus dem Aussland zu erhalten, als genügende aus der Schweiz. Um die vielen Tausend nicht entstäuschen zu müssen, die über den Grenzen auf einen gleichaltrigen, gutgesinnten Briespartner warten, bittet der Internationale Jugendbriesswechsel Pro Judentute um rege Mitwirkung. Er vermittelt Adressen des Saumazig Jahren und gleichen Geschlechts. Anselderormulare sind dei der Bermittlungsstelle, Seeseldstraße 8, Zürich 8, gratis erhältlich. Die Bermittlung kostet 40 Rp. in Briesmarken.



K 3799 B

Gesucht in katholische Privatklinik erfahrene, tüchtige und zuverlässige

Hebamme

für den Gebärsaal und zur Mitpflege der Wöchnerinnen per sofort. Bewerberinnen, die schon auf solchen Abteilungen gearbeitet haben, mögen Offerten und Zeugnisabschriften senden unter Chiffre 4019 an die Expedition dieses Blattes.

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A .- G., OLTEN

P 21439 On

Gemeinde Heimiswil BE

Zufolge Rücktritt der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer

Hebamme

auf den 1. Mai 1948 neu zu besetzen. Es handelt sich um die Betreuung einer emmentalischen Landgemeinde mit zirka 2000 Einwohnern. Für eine Wohnung könnte eventuell gesorgt werden.

Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen sind zu richten an Herrn Fritz Rufer, Gemeinderatspräsident, Heimiswil BE.

4020



Der aufbauende, kräftigende

AURAS

Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften Fabrikant: AURAS AG. MONTREUX-CLARENS

K 3253 B



SÄUGLINGSNAHRUNG

ist reich an Vitamin B1 und D

Nur mit Hilfe von





werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D



Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D.

Vi-De Dragées sind nur in Apotheken erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2.25.

Dr. A. WANDER A.G., BERN



Ohne jede Gefahr

einer Verletzung können Sie Silbernitratlösung verwenden, wenn Sie unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten, verbesserten Augentropfröhrchen benützen

Absolut splitterfrei, keine scharfen Ränder - im Gegensatz zu den Ampullen, die nicht unbedingte Gewähr leisten.

Schachtel mit 5 Tropfröhrchen 1,5 % und Gummihütchen, gebrauchsfertig Fr. 1.80 + Steuer.



St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - St. Moritz

Eine selbständige, tüchtige

Hebamme

die schon in Spital als Heb-amme tätig war und gute Zeugnisse besitzt

sucht Aushilfsstelle in Spital Eintritt Mitte März oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Lohnangabe und Arbeitsbedingungen sind zu richten unter Chiffre 4023 an die Expedition dieses Blattes. Junge

Hebamme

die im Jahre 1945 in St. Gallen diplomiert wurde,

sucht Stelle

in ein kleines Spital, ev. auch Grossbetrieb. Auch Welsch-schweiz nicht unerwünscht. Terimin: Anfangs Juni-Juli. Gute Zeugnisse vorhanden.

Offerten unter Chiffre 4022 an die Expedition dieses Blattes.

Wer nicht inseriert bleibt vergessen



4021

Eine 20 Rp.-Marke

ist an jedes Offertcouvert als Weiterbeförderungsgebühr lose anzuheften



verhütet rheumatische gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit u. allgemeine Zerfallerscheinungen, Herzleiden,

weil es wichtige konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhütet.

- Packung Pulver . . Fr. 3.— Kurpackung . . . Fr. 16.50 Familienpackung (10facher | nhalt) . . Fr. 26. erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch

Apotheker Siegfried Flawil
(St. Gallen)



bleibt PELARGON «orange» das Milchpulver der Wahl

Sichert, bei fehlender Muttermilch, ein gutes und regelmässiges Wachstum des Säuglings Gestattet schnelle und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten

AKTIENGESELLSCHAFT FOR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY (SCHWEIZ)